

VA Optimierungsmanagement mit PDCA

Übersicht

Diese VA behandelt die Prozesse im angewandten Optimierungsmanagement in allen Organisationsbereichen. Das Optimierungsmanagement ist wesentlicher Bestandteil einer professionellen Führung von Einrichtungen, Unternehmen und Organisationen.

Ziel und Zweck

Die Verfahrensanweisung hat das Ziel, die Abläufe zur Umsetzung von Verbesserungen in allen Organisationsbereichen zu entwickeln und transparent zu machen.

Anwendungsbereich

Optimierungsmanagement und der Einsatz von PDCA (Plan-Do-Check-Act) bezieht sich auf alle Bereiche und Abläufe in einer Organisation. Die PDCA Strategie bedeutet im Einzelnen:

- Plan = Planung von Prozessen und Verfahren zur Umsetzung von Qualität und Sicherheit
- Do = Anwendung von geplanten und strukturierten Prozessen
- Check = Überprüfung der Ergebnisse und Vergleich mit den gesetzten Zielen
- Act = neue angepasste Verfahrensorganisation zur Optimierung und zur Beseitigung möglicher Lücken und Risiken in den ursprünglichen Abläufen

Verantwortung

Die Verantwortung für Qualität und damit auch für das Optimierungsmanagement liegt bei der verantwortlichen Leitung einer Organisation, eines Unternehmens und einer Einrichtung. Die Verantwortung kann zusätzlich an QM-Beauftragte, Beauftragte für Informationssicherheit (ISB) und Beauftragte für Datenschutz (DSB) übertragen werden.

Prozesse

Das Optimierungsmanagement beginnt bei der Etablierung von Prozessen, beispielsweise in der Informationssicherheit, dem Datenschutz und dem Qualitätsmanagement. Dabei werden konkrete Ziele, die durch die Abläufe erreicht werden sollen, definiert.

Beispiel: Schulung von Mitarbeitenden in Informationssicherheit

In regelmäßigen Überprüfungen, beispielsweise mit internen oder externen Audits, wird recherchiert, ob die Ziele mit den einmal festgelegten Abläufen auch tatsächlich erreicht werden oder ob es unerwartete und unerwünschte Abweichungen gibt (Gap & Risk Analysis = Analyse von Lücken und Risiken).

Beispiel: Viele Mitarbeitende haben keinen Zugang zu Computern und Präsenz-Schulungen finden aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht statt.

Die unerwünschten und unerwarteten Abweichungen werden analysiert und es werden Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und durch Tests evaluiert.

Beispiel: Die meisten Mitarbeitenden haben ein Smartphone und können darüber Schulungseinheiten abrufen

Anschließend werden die neuen und optimierten Abläufe in Kraft gesetzt und der Zyklus der Überprüfung beginnt von Neuem.

Beispiel: Die Strategie mit Smartphone Schulungen wird nach den ersten Tests eingeführt und in die Schulungsplanung (Curriculum) einbezogen,

Durch die ständige Überprüfung von Ergebnissen wird auch gewährleistet, dass neue Rahmenbedingungen und Umstände allgemein berücksichtigt werden können und zu einem ständigen Optimierungsverfahren beitragen.

Sinnvoll ist es, den PDCA Zyklus mit Checklisten, die auf die einzelnen Prozesse abgestimmt sind, zu unterstützen. Diese Checklisten können z.B. in Bereichen des internen Informationssicherheitsmanagements, dem Datenschutz, der Qualitätssicherung und in der Personensicherheit angewendet werden. Es ist deshalb empfehlenswert, dass in allen Arbeitsbereichen differenzierte PDCA Strategien etabliert sind.

Mitgeltende Dokumente:

- Vorlage Jahresbericht zu Optimierungszielen
- Checklisten (Beispiele) Zugangsschutz, Zutrittsschutz, Zugriffsschutz